

Stand: 24.02.2015, 2. Bilanz

### Förderentscheidungen im Rahmen von KUNST AUF LAGER (Anhang)

Ernst von Siemens Kunststiftung / EvS ([www.ernst-von-siemens-kunststiftung.de](http://www.ernst-von-siemens-kunststiftung.de))

Förderungen acht Projekten in Höhe von **850.000,00 €**



**Bayerische Staatsbibliothek  
München**

[www.bsb-muenchen.de](http://www.bsb-muenchen.de)

Fünf wertvolle Objekte im Besitz der Bayerischen Staatsbibliothek können mit Unterstützung der EvS restauriert werden, darunter der Buchkasten des *Uta-Codex* (um 1020) und der Einband des *Evangeliiars aus Niederaltaich* (1496). Diese Kunstwerke mit ihren goldenen und silbernen Treibarbeiten und Dekoren, Edelsteinen, Gemmen und Perlen, Emails und wertvollen Textilien schützten wertvolle Handschriften und wurden über Jahrhunderte hinweg umgearbeitet, beschädigt oder verschmutzt. Ziel der konservatorischen Maßnahmen ist es, die Farbigekeit der Materialien und die Vielfalt der verwendeten Goldschmiedetechniken wieder unbeeinträchtigt sichtbar zu machen.

**Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern,  
München**

[www.museen-in-bayern.de](http://www.museen-in-bayern.de)

Die EvS engagiert sich gemeinsam mit der VolkswagenStiftung für das Forschungsprojekt Sammlungen erhalten, das die klimatische Wirkung der Temperierung auf Artefakte wie auch auf die Gebäude selbst analysiert und einen Leitfaden zu Einsatz, Auslegung und Betrieb der Temperierung erarbeitet. Die für die Präventive Konservierung gewonnenen Erkenntnisse werden qualifiziert und dauerhaft durch die Landesstelle weitergegeben. Die beteiligten Museen erhalten so wertvolle Informationen zum Betrieb ihrer Anlagen. Eine Abschlussveranstaltung stellt die Ergebnisse der Untersuchungen Ende 2015 der Öffentlichkeit vor.

**Germanisches Nationalmuseum  
Nürnberg**

[www.gnm.de](http://www.gnm.de)

Das Germanische Nationalmuseum besitzt eine der international bedeutendsten Sammlungen frühneuzeitlicher Kleidung. Ihre wissenschaftliche Neubearbeitung, Restaurierung und Konservierung sind Aufgaben eines Forschungsprojekts, dessen Ergebnisse von Dezember 2015 bis März 2016 in einer großen Sonderausstellung präsentiert werden. Die EvS förderte die Stelle einer zusätzlichen Textilrestauratorin und ermöglichte so die Restaurierung eines Männerwamses mit „Gänsebauch“ (um 1580/1600) oder eines mehrteiligen Frauenkleides vom Typus „Weiter Rock“ (um 1560/70).

**Linden-Museum Stuttgart**

[www.lindenmuseum.de](http://www.lindenmuseum.de)

Die Orient-Sammlung des Linden-Museums umfasst auch eine repräsentative Sammlung islamischer Buchkunst. Einige dieser Objekte befanden sich jedoch in einem konservatorisch hoch problematischen Zustand. Mit Förderung der Stiftung wurden nun Personalmittel zur Verfügung gestellt, um die materielle Sicherung ausgewählter Stücke durch konservatorische und restauratorische Behandlung zu ermöglichen. Acht orientalische Handschriften aus dem 16./17. Jahrhundert können so für die Zukunft gesichert werden.

**Ernst von Siemens Kunststiftung / EvS (Fortsetzung)****Künstlerhaus München**[www.kuenstlerhaus-muc.de](http://www.kuenstlerhaus-muc.de)

Das Gemälde *Die drei Ordensmänner* im Besitz des Münchner Künstlerhauses am Lenbachplatz konnte mit Unterstützung der EvS konserviert und restauriert werden. Besonders aufwändig war es, Reinigungsmittel zu finden, welche die Oberfläche nicht beschädigten. Die Leinwand wurde vorsichtig gelöst und ergänzt, alte Übermalungen entfernt, Risse und Löcher geschlossen, das Bild neu aufgespannt. Das Gemälde stammt vermutlich aus dem Besitz des Münchener Malerfürsten Franz von Lenbach. Während die Datierung des Werkes in die 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts anlässlich der Restaurierung verifiziert werden konnte, ließen sich die Mitglieder des spanischen Santjago-Ordens – unter ihnen vielleicht Karl der V. – nicht identifizieren.

**Dom-Museum Hildesheim**[www.dommuseum-hildesheim.de](http://www.dommuseum-hildesheim.de)

Die umfangreiche Instandsetzung des Hildesheimer Doms und seiner Schätze zum 1200-jährigen Bistumsjubiläum im Jahr 2015 wird von der EvS unterstützt. Dazu zählt zum einen die Restaurierung des prachtvollen Renaissance-Lettners, der 1540/1546 in der Werkstatt von Johann und Franz Brabender aus Baumberger Sandstein gefertigt wurde. Weiterhin konnten die starken Korrosionsschäden am barocken Schmuckgitter des Nordquerhauses (Anfang 18. Jahrhundert) beseitigt werden.

**Museum Fünf Kontinente,  
München**[www.museum-fuenf-kontinente.de](http://www.museum-fuenf-kontinente.de)

Die EvS unterstützt die Restaurierung einer Serie thailändischer Tempelbilder aus der Zeit um 1900 und ermöglicht so die elementare Lesbarkeit dieser buddhistischen Malereien aus der Rattanakosi-Periode. Bislang verfügt die westliche Restaurierungspraxis über wenige Erfahrungen in diesem Bereich und Publikationen sind rar. Daher stellt die systematische Fotodokumentation dieser Maßnahmen, die u. a. über Auftragsweisen der Malfarben und typische Schadensbilder Auskunft gibt, einen zusätzlichen Wert dar.

**Museum Penzberg**[www.museum-penzberg.de](http://www.museum-penzberg.de)

Das Stadtmuseum Penzberg widmet sich intensiv dem Werk Heinrich Campendonks (1889-1957), insbesondere seiner Hinterglasmalerei. Der Künstler lernte die Technik 1911 im Kreis des „Blauen Reiters“ kennen und führte sie bis in sein Spätwerk zu einer reichen Ausdrucksform, wobei rund 100 Arbeiten entstanden. Die EvS ermöglicht mit einem Zuschuss kunsttechnologischer naturwissenschaftlicher Studien und exemplarische Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Grundlagenforschung, die in ein Hinterglas-Werkverzeichnis des Künstlers münden soll.

**Gerda Henkel Stiftung** ([www.gerda-henkel-stiftung.de](http://www.gerda-henkel-stiftung.de))**GERDA HENKEL STIFTUNG**

Fördersumme nicht öffentlich

**Institut für Orient- und Asienwissenschaften (Abteilung für Mongolistik und Tibetstudien) der Universität Bonn**[www.ioa.uni-bonn.de](http://www.ioa.uni-bonn.de)

Das Institut für Orient- und Asienwissenschaften (Abteilung für Mongolistik und Tibetstudien) der Universität Bonn verfügt über die weltweit umfangreichste Dokumentation zu Objekten, Trachten und Kunst der mongolischen und tibetischen Kultur, die in rund 90 europäischen Museen überwiegend in den Depots gelagert werden. Auf ca. 55.000 Karteikarten sind etwa 22.000 Artefakte mit Fotos und Museumsdaten verzeichnet. Mit Unterstützung der Gerda Henkel Stiftung wird der Bestand katalogisiert, digitalisiert und über eine webbasierte Datenbank den Museen sowie der internationalen Forschergemeinde zugänglich gemacht.

**HERMANN REEMTSMA STIFTUNG** ([www.hermann-reemtsma-stiftung.de](http://www.hermann-reemtsma-stiftung.de))Förderungen vier Projekten in Höhe von **381.500,00 €****Gerhard Marcks Haus, Bremen**[www.marcks.de](http://www.marcks.de)

Das Gerhard-Marcks-Haus in Bremen, Museum für moderne und zeitgenössische Bildhauerei, wird ab August 2015 saniert. In diesem Zuge wird die HERMANN REEMTSMA STIFTUNG die Einrichtung eines Grafik-Depots unterstützen. Der Bestand an Zeichnungen und Druckgrafik (12.000 Handzeichnungen und 1.000 Blatt Druckgrafik) soll von einer eher provisorischen und ungenügenden Lagerung in Schränken in Ausstellungsräumen in ein Depot im Keller verlegt werden. Dafür sollen zwei Räumen baulich hergerichtet und neue Grafikschränke aufgestellt werden.

**Museum der bildenden Künste, Leipzig**[www.mdbk.de](http://www.mdbk.de)

Der Seidenhändler Adolph Heinrich Schletter (1793-1853) gilt als der Gründervater des Museums der bildenden Künste in Leipzig. Er vermachte Kunstsammlung und Wohnhaus der Stadt Leipzig mit der Bedingung, sie müsse innerhalb von 5 Jahren nach seinem Tod eine Gemäldegalerie errichten, was 1858 auch erfolgte. Schletter sammelte Alte Meister, vor allem aber zeitgenössische französische Kunst – eine der bedeutendsten Sammlungen seinerzeit in Deutschland. Die Salonmalerei ist sehr bald in Vergessenheit geraten und im Magazin gelandet, einige Stücke sind veräußert worden. Heute sind noch 73 Gemälde und drei Plastiken vorhanden. In einer konzertierten Aktion will man nun den Bestand erschließen, erforschen, restaurieren und wieder präsentabel machen. Dazu sollen auch Rahmen restauriert bzw. angefertigt werden.

**HERMANN REEMTSMA STIFTUNG** (Fortsetzung)**Stiftung Gerhard Altenbourg,  
Altenbourg**

[www.lindenau-  
museum.de/index.php?id=830](http://www.lindenau-museum.de/index.php?id=830)

Erfassung und Erschließung des Nachlasses Gerhard Altenbourg: Seit 1963 baute Gerhard Altenbourg (1926-1989) das in den 1930er Jahren von seiner Familie selbst erbaute Haus zu einem Gesamtkunstwerk aus. Er gestaltete die Innenräume, bemalte Wände, Türen und Fenster, gestaltete die Möbel. Im Haus selbst verwahrte er seine Kunst und die seiner Künstlerfreunde. Nach seinem Unfall-Tod wohnte darin seine Schwester Anneliese, die den Nachlass verwaltete und ausdünnte. Nach dem Tod der Schwester im letzten Jahr ist Haus mit Innenausstattung und Kunst an die Stiftung Gerhard Altenbourg gegangen, die vom Lindenau Museum betreut wird. Man geht aus von ca. 6.300 grafischen Arbeiten von Altenbourg und anderen Künstlern, 44 gerahmten Werken, 41 Skulpturen (auch von anderen Künstlern), ca. 95 Druckstöcken, 1.000 Autografen, Manuskripten, Archivmaterial und einer ca. 7.000 Bücher umfassenden Bibliothek. Nach dem Testament der Schwester soll das Haus der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Eine Bestandsaufnahme und Einordnung des Nachlasses fehlt aber. Auch ist die Lagerung der Arbeiten auf Papier unzureichend.

**Staats- und Universitäts-  
bibliothek, Hamburg**

Siehe letzte Seite / **ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius**

**Kulturstiftung der Länder/KSL** ([www.kulturstiftung.de.de](http://www.kulturstiftung.de.de))

Förderung von sechs Restaurierungsvorhaben in Höhe von **140.000 €**

KULTUR  
STIFTUNG · DER  
LÄNDER**Stiftung Preußischer Kulturbesitz**

[www.preussischer-kulturbesitz.de](http://www.preussischer-kulturbesitz.de)

Drei Häuser der Staatlichen Museen zu Berlin – das Ägyptische Museum und Papyrussammlung, das Museum für Islamische Kunst sowie die Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst – bereiten zurzeit die Ausstellung „Ein Gott – Abrahams Erben am Nil“ vor (01.04.– Mitte September 2015). Erstmals widmet sich eine Schau in Berlin den drei Buchreligionen Judentum, Christentum und Islam in Ägypten und zeigt ca. 250 Objekte aus dem reichen kulturellen Leben des Landes. Einige Raritäten aus den Sammlungen, die nicht ausstellungsfähig sind, aber wesentlich zum Verständnis der Schau beitragen, können nun mit Hilfe der KSL fachmännisch restauriert werden.

**Architekturmuseum der TU Mün-  
chen (Pinakothek der Moderne)**

[www.architekturmuseum.de](http://www.architekturmuseum.de)

Die KSL fördert die Restaurierung von ausgewählten Zeichnungen und Plänen von Paul Schneider-Esleben. Aus Anlass seines 100. Geburtstag richtet die TU München, die im Besitz des Nachlasses ist, eine retrospektive Ausstellung zu Leben und Werk des bedeutendsten Architekten der Nachkriegszeit aus (15.07.-18.10.2015).

**Kulturstiftung der Länder / KSL (Fortsetzung)****Hamburger Kunsthalle**[www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)

Während der bevorstehenden Modernisierung und Depotsanierung der Hamburger Kunsthalle ermöglicht die KSL die Restaurierungen eines weiteren zentralen Werks der Klassischen Moderne. Wassily Kandinskys *Weißer Punkt*, 1923 am Bauhaus Weimar entstanden, wird nach der Restaurierung in der Sammlungspräsentation zum Bauhaus und ab 2016 im Kontext abstrakter und ungegenständlicher Kunst der 1920er und 1930er Jahre gezeigt.

**Staatliches Museum Schwerin**[www.museum-schwerin.de](http://www.museum-schwerin.de)

Die KSL unterstützt die Restaurierung des *Mecklenburgischer Planschatzes*: Das bedeutende Konvolut aus Architekturplänen, Grundrissen von imposanten Schloss- und Gartenanlagen und Veduten vermittelt einen eindrucksvollen Einblick in die Architekturgeschichte des 18. Jahrhunderts und veranschaulicht den architektonischen Wissenstransfer innerhalb Europas. Die Bestände werden auf einem Symposium 2015 von internationalen Experten erstmals vorgestellt und 2018 in einer Ausstellung präsentiert.

**Museum Kurhaus Kleve**[www.museumkurhaus.de](http://www.museumkurhaus.de)

Das Museum Kurhaus Kleve besitzt eine bedeutende Sammlung mittelalterliche Kunst, darunter ein Werk aus der Schule von Joos van Cleve (1485/1490 am Niederrhein–1540/1541 Antwerpen), einem wichtigen Maler und Porträtisten seiner Zeit. Der *Heilige Hieronymus*, um 1510 in Öl auf Holz gemalt, zeigt eine Darstellung des Kirchenvaters nach einer auf Albrecht Dürer zurückgehenden Komposition. Das 2011 erworbene Gemälde konnte bislang aufgrund seines schlechten Zustandes nicht ausgestellt werden. Die KSL fördert die dringende Restaurierung.

**Gerhart-Hauptmann-Haus**[www.hauptmannhaus.de](http://www.hauptmannhaus.de)

Im ehemaligen Sommerhaus des Dramatikers auf Hiddensee, heute ein Museum und komplett im Originalzustand erhalten, befindet sich einer der wichtigsten dichterischen Nachlässe im deutschsprachigen Raum. Die KSL unterstützt die Ermittlung des Restaurierungsbedarfs seiner Kunstsammlung und Bücher, der denkmalgeschützten Immobilie und des Interieurs als praktikable Grundlage für künftige Erschließungs-, Erforschungs-, Digitalisierungs- und Sanierungsmaßnahmen.

**Niedersächsische Sparkassenstiftung** ([www.nsk.de](http://www.nsk.de))Förderung gemeinsam mit der Sparkasse Hildesheim in Höhe von **250.000,00 €****Dom-Museum Hildesheim**[www.dommuseum-hildesheim.de](http://www.dommuseum-hildesheim.de)

Im Zuge der von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung unterstützten Neugestaltung des Dommuseums Hildesheim – die Wiedereröffnung ist für April 2015 geplant – hat sich ein Überraschungsfund aufgetan: Eines der Reliquiare musste geöffnet werden. In dessen Inneren befand sich ein wunderbares mittelalterliches Holzmosaikästchen, von dessen Existenz bisher niemand etwas geahnt hatte. Es gehört zu einer Objektgruppe, die in der Forschung mit dem siculo-arabischen Kunstkreis des 12./13. Jahrhunderts in Verbindung gebracht werden kann. Das Kästchen wurde vom Holzrestaurator des Berliner Kunstgewerbemuseums gereinigt. Dessen stellvertretender Direktor verfasste einen begleitenden Aufsatz über den Fund, der neue Ansätze für die Einordnung der ganzen Objektgruppe brachte.

**Stiftung Niedersachsen** ([www.stnds.de](http://www.stnds.de))Förderungen von sechs Projekten in den Bereichen Restaurierung, Erschließung und Digitalisierung in Höhe von **288.000,00 €****Braunschweigisches Landes-  
museum**[www.3landesmuseen.de/Braunschweigisches-Landesmuseum](http://www.3landesmuseen.de/Braunschweigisches-Landesmuseum)

Das Landesmuseum Braunschweig besitzt eine der größten Uniformensammlungen Deutschlands, die in ihrer Qualität vergleichbar mit der Sammlung im Militärhistorischen Museum in Dresden. Kernstück sind Uniformen der Korps, die unter dem Braunschweiger Herzog Friedrich Wilhelm gegen Napoleon gekämpft haben. Aufgrund langjähriger schwieriger Lagerungsbedingungen und fehlender konservatorischer Betreuung hat sich der Zustand von Teilen der Sammlung verschlechtert. Folgen sind Kleidermottenbefall und Schimmelbeläge, die von den Oberflächen entfernt werden müssen. Sammlungserschließung, Säuberung, Restaurierung, wissenschaftlicher Erarbeitung und eine Ausstellung werden von der Stiftung Niedersachsen gefördert.

**Städtisches Museum Braun-  
schweig**[www.braunschweig.de](http://www.braunschweig.de)

Das städtische Museum in Braunschweig besitzt seit 1985 eine wertvolle und historische Instrumentensammlung der Familie Grotrian-Steinweg. Nach zwei Kriegen und ungeeigneten Lagerungsbedingungen befinden sich die rund 30 Instrumente überwiegend in desolatem Zustand. Nach und nach sollen besonders wertvolle Stücke zur Restaurierung herausgegriffen werden, wie beispielsweise der Hammerflügels Opus 2706, erbaut um 1830/40 von der Firma Conrad Graf in Wien. Durch eine intensive restauratorische Maßnahme, die auch die Stiftung Niedersachsen unterstützt, soll das Instrument nun wieder bespielbar gemacht werden.

**Stiftung Niedersachsen** (Fortsetzung)**Sprenkel Museum Hannover**[www.sprenkel-museum.de](http://www.sprenkel-museum.de)

Das Sprenkel Museum hat den Nachlass des russischen Künstlers El Lissitzky (1890-1941) und seiner Frau Sophie Lissitzky-Küppers (1891-1978) erworben. Der Nachlass, eine Sammlung von Schriften, Fotografien und Kunstwerken, die dem Museum durch Jen Lissitzky, Sohn des Künstlers, angetragen wurden, ist von hohem kunsthistorischen Wert. Die Unterlagen werden in den kommenden Monaten von Prof. Dr. Ulrich Krempel (ehem. Leiter des Museums) systematisch erfasst und wissenschaftlich aufgearbeitet. Auf der Grundlage dieser neuen Erkenntnisse, speziell auch zum privaten Leben des Künstlers, wird Prof. Krempel eine Publikation erstellen.

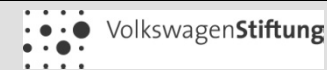
**Herzog Anton Ulrich Museum  
Braunschweig**[www.3landesmuseen.de/Herzog-Anton-Ulrich-Museum](http://www.3landesmuseen.de/Herzog-Anton-Ulrich-Museum)

Das Herzog Anton Ulrich Museum besitzt eine umfangreiche und bedeutende Sammlung von Druckgrafiken und Handzeichnungen. Die Ausstellung der Papierarbeiten stellt jedoch aufgrund der Anfälligkeit und hohen Lichtempfindlichkeit eine besondere Herausforderung dar. Die Stiftung Niedersachsen unterstützt das Museum bei der Einrichtung eines Sonderausstellungsbereichs eigens für die grafische Sammlung. Mobile und klimatisierte Grafikkabinen ermöglichen eine geeignete und regelmäßig wechselnde Präsentation der Arbeiten.

Weiterhin befindet sich im Herzog Anton Ulrich Museum als Dauerleihgabe eine Sammlung von 104 originalen Radierplatten von Johann Elias Ridinger (um 1698-1767) aus dem Besitz der Stiftung Niedersachsen. Ein Teil der Platten weist Schadensbilder wie Deformationen, Korrosionsschäden und Farbverunreinigungen auf. Um eine museale Präsentation der Radierplatten zu ermöglichen, werden die Platten professionell gereinigt und restauriert. Langfristig werden sie in Kombination mit dazugehörigen Druckerzeugnissen in einer Graphikausstellung des Museums präsentiert werden.

**Stiftung Kunststätte Johann und  
Jutta Bossard, Jesteburg**[www.bossard.de](http://www.bossard.de)

Die Stiftung Kunststätte Johann und Jutta Bossard (LK Harburg) verfolgt den Auftrag, den künstlerischen Nachlass des Künstlerhepaares zu erhalten und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das künstlerische Schaffen des Malers, Bildhauers und Architekten Johann Bossard (1903-1996) ist in Teilen bereits durch Werkverzeichnisse dokumentiert. Da der Bestand der Druckgrafiken bisher noch nicht veröffentlicht ist, plant die Stiftung Kunststätte Bossard die erstmalige wissenschaftliche Erfassung und Publizierung der Drucke. Eine Online-Publikation des Kataloges soll auf der Homepage der Kunststätte zugänglich gemacht werden.

**VolkswagenStiftung** ([www.volkswagenstiftung.de](http://www.volkswagenstiftung.de))**Rund 1,3 Mio. Euro** für junge Museumswissenschaftler(innen), die alte Sammlungsbestände erforschen wollen (**siehe Projekte 1-5**).**Staatsgalerie Stuttgart**[www.staatgalerie.de](http://www.staatgalerie.de)

Trotz seiner Popularität als Erfinder des Ready-made und Begründer der Konzeptkunst wurden wesentliche Werke und Schriften Marcel Duchamps (1887-1968) bislang nicht erschlossen. Die Stiftung unterstützt nun die Erforschung des unbearbeiteten Duchamp-Bestands in der Grafischen Sammlung der Staatsgalerie Stuttgart. Die seit Mitte der 1970er Jahre kontinuierlich erweiterte Kollektion zählte mit rund 300 Werken bereits zu einer der größten im deutschsprachigen Raums, bevor sie 1993 durch den Erwerb des „Serge Stauffer-Archiv“ um nochmals 500 Dokumente erweitert wurde. Auch hier sollen eine Ausstellung und eine begleitende Publikation das wissenschaftliche Vorhaben abrunden.

**Papyrussammlung der Universität  
Heidelberg**[www.uni-heidelberg.de/  
unispiegel/papyrussammlung.html](http://www.uni-heidelberg.de/unispiegel/papyrussammlung.html)

Die Papyrussammlung der Universität Heidelberg umfasst mit rund 10.000 Objekten den zweitgrößten Bestand in Deutschland. In einem dort angesiedelten Forschungsprojekt werden nun Dokumente aus dem 7.- 8. Jahrhundert aus dem früh-arabischen Ägypten entziffert, übersetzt und mit einer ausführlicher historischer und linguistischer Kommentierung versehen. Ebenso soll die Erwerbs- und Sammlungsgeschichte der antiken Archive nachgezeichnet werden. Die Ergebnisse münden in eine Open-access-Datenbank, einen Editionsband über Heidelberger Papyri sowie eine Ausstellung über das Zusammenleben von Christen und Muslimen in früh-arabischer Zeit.

**Hessisches Landesmuseum  
Darmstadt**[www.hlmd.de](http://www.hlmd.de)

Ein naturwissenschaftliches Forschungsprojekt am Hessischen Landesmuseum Darmstadt wird anhand zahlreicher Sammlungsbestände von Museen in Deutschland, Österreich und der Schweiz u. a. der Frage nachgehen, was die Ausbildung der Morphologie von Kaulquappen bedingt. Die Untersuchung dieser Tiere im Larvenstadium liefert interessante Erkenntnisse über die Anpassung der Lebewesen an die Ökologie ihres Lebensraumes. Ziel ist es, eine umfangreiche „Kaulquappendatenbank“ zu erstellen, die um Literaturdaten ergänzt werden soll. Diese Online-Bestandsschau soll weltweit die Forschung auf diesem Gebiet beflügeln.

**Zentralmagazin Naturwissen-  
schaftliche Sammlungen  
der Universität Halle-Wittenberg**[www.naturkundemuseum.uni-  
halle.de](http://www.naturkundemuseum.uni-halle.de)

Lässt ein Blick in die Vergangenheit erkennen, wie Amphibien und Reptilien auf Klimaveränderungen reagiert haben? Dieser Frage geht ein Projekt am Zentralmagazin Naturwissenschaftliche Sammlungen der Universität Halle-Wittenberg nach. Hier werden über 10.000 Fundstücke aus dem in Sachsen-Anhalt gelegenen Geiseltal erforscht, die in den Zeitraum des „warmen Mittleren Eozäns“ vor etwa 45 Mio. Jahre datieren. Sie sollen nach neuesten wissenschaftlichen Methoden beschrieben, möglichst exakt altersbestimmt, untersucht, katalogisiert, in einer Datenbank erfasst und anschließend ausgewertet werden. Die Ergebnisse fließen in eine Schau zum Thema „Biodiversität des Mittleren Eozäns in einem sich wandelnden Klima“ ein, die Teil der geplanten Dauerausstellung im Hause wird. Zudem sind fünf Publikationen geplant.



**VolkswagenStiftung (Fortsetzung)**

**GRASSI Museum für Völkerkunde  
zu Leipzig**

[www.ses-sachsen.de](http://www.ses-sachsen.de)

Am GRASSI Museum in Leipzig unterstützt die VolkswagenStiftung das musikethnologische Vorhaben von Dr. Yu Filipiak. Sie erforscht eine Sammlung aus 587 ostasiatischen Musikinstrumenten, vornehmlich aus China, Japan, Korea und der Mongolei – die meisten älter als zweihundert Jahre. Sie sind aus kostbaren Materialien gefertigt und vielfach mit Inschriften und kunstvollen Verzierungen versehen. Ziel ist es, diese wertvollen Kulturgegenstände wissenschaftlich zu erschließen, zu katalogisieren und zu digitalisieren und sie in einem nächsten Schritt historisch zu kontextualisieren. Im Besonderen interessiert sich Filipiak für die Ursprünge und den jeweiligen Gebrauch dieser Musikinstrumente. Die Ergebnisse speisen eine Datenbank und münden in einer Publikation und einer Ausstellung.

**Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern,  
München**

[www.museen-in-bayern.de](http://www.museen-in-bayern.de)

**450.000,00 € (seit 2011)**

Seit Jahren engagiert sich die VolkswagenStiftung mit der Ernst von Siemens Kunststiftung für das Forschungsprojekt *Sammlungen erhalten*, das die klimatische Wirkung der Temperierung auf Artefakte wie auch auf die Gebäude selbst analysiert und einen Leitfaden zu Einsatz, Auslegung und Betrieb der Temperierung erarbeitet. Die für die Präventive Konservierung gewonnenen Erkenntnisse werden qualifiziert und dauerhaft durch die Landesstelle weitergegeben. Die beteiligten Museen erhalten so wertvolle Informationen zum Betrieb ihrer Anlagen. Eine Abschlussveranstaltung stellt die Ergebnisse der Untersuchungen Ende 2015 der Öffentlichkeit vor.

**Wüstenrot Stiftung ([www.wuestenrot-stiftung.de](http://www.wuestenrot-stiftung.de))**

Förderung von drei Restaurierungsvorhaben in Höhe von **150.000 €**

WÜSTENROT STIFTUNG



**Förderverein Galerie Fähnle e. V.**

[www.galerie-faehnle-freunde.de/foerderverein](http://www.galerie-faehnle-freunde.de/foerderverein)

In der Galerie Fähnle wird der gesamte Nachlass des Künstlers Hans Fähnle (1903–1968) verwahrt, welcher fast 400 Gemälde und hunderte von Grafiken umfasst. Galeriegebäude und Sammlung befinden sich seit der Schenkung Fähnles im Besitz der Stadt Überlingen. Im Rahmen der geplanten Sommerausstellung 2015, die sich auf Fähnles Blumenbilder konzentrieren wird, finanziert die Wüstenrot Stiftung erneut die Restaurierung und Deponierung von zwei bedeutenden Werken Fähnles: *Der Antrag* sowie *2 Blumenvasen vor Spiegel*.

**Gerhard Marcks Haus Bremen**

[www.marcks.de](http://www.marcks.de)

Gerhard Marcks (1889-1981) zählt mit seiner modernen Formensprache zu den bedeutendsten figürlich arbeitenden deutschen Bildhauern des 20. Jahrhunderts. Grundlage des plastischen Werks ist ein reiches zeichnerisches Schaffen – ein Konvolut aus etwa 12.000 Handzeichnungen, das die Gerhard-Marcks-Stiftung wissenschaftlich und konservatorisch betreut. Im Zuge der baulichen Errichtung eines neuen Museumsdepots unterstützt die Wüstenrot Stiftung das Gerhard Marcks Haus dabei, die 12.000 Handzeichnungen in säurefreie, staub- und lichtdichte Archivboxen umzulagern und so nachhaltig für die weitere Aufbewahrung zu sichern.

**Wüstenrot Stiftung (Fortsetzung)****Staatsgalerie Stuttgart**[www.staatgalerie.de](http://www.staatgalerie.de)

Das 1981 von der Staatsgalerie Stuttgart erworbene Archiv Sohm von Hanns Sohm (1921-1999) zählt zu den weltweit wichtigsten Sammlungen und Forschungsstellen für die intermediären Kunstphänomene der 1950er-1970er Jahre: Beat, Underground, Happening, Fluxus, Wiener Aktionismus und Konkrete Poesie. Das Archiv umfasst neben Autografen, Fotografien und Plakaten unter anderem auch Filme, Videos, Textilien und Multiples aus verschiedensten Materialien. Neben der Erfassung des Bestands besteht ein dringender Handlungsbedarf, Objekte aus chemisch problematischen, zum Teil organischen Materialien restauratorisch und konservatorisch zu betreuen. Die Wüstenrot Stiftung unterstützt die Staatsgalerie dabei, die dazu notwendigen Kapazitäten und Kompetenzen zu beschaffen, damit das Archiv Sohm seine Qualität aufrechterhalten kann.

**ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius ([www.zeit-stiftung.de](http://www.zeit-stiftung.de))****HERMANN REEMTSMA STIFTUNG ([www.hermann-reemtsma-stiftung.de](http://www.hermann-reemtsma-stiftung.de))****Staats- und Universitätsbibliothek, Hamburg**[www.sub.uni-hamburg.de](http://www.sub.uni-hamburg.de)

Die Bibliothek der Jüdischen Gemeinde Hamburg wurde 1909 eröffnet. 1939 wurde der Bestand von den Nationalsozialisten beschlagnahmt und zunächst nach Berlin, dann in Ausweichlager bei Dresden gebracht. Ein Teil der Sammlung wurde zerstört oder geplündert, erst 1957 gelangten 130 Bücherkisten wieder zurück nach Hamburg. Die Sammlung befindet sich seit 2012 in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und umfasst heute ca. 13.000 Bücher, darunter 3.000 besonders wertvolle hebräische Bände aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Seit Herbst 2013 wird die Sammlung restauriert und erschlossen. Die zum Teil schwer beschädigten Bücher sollen nach ihrer Wiederherstellung im weltweit verfügbaren elektronischen Verbundkatalog verzeichnet werden. Die Hermann Reemtsma Stiftung und die Hamburger Senatskanzlei finanzieren das Projekt 2014/2015, dabei leistet die Hermann Reemtsma Stiftung eine Unterstützung in Höhe von **125.000,00 €**. Die ZEIT-Stiftung stellt für 2015/2016 **100.000,00 €** zur Verfügung.